



rot-
weisses
sprachrohr

2 / 1994



offenbacher
ruderverein
1874 e.V.

VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.
BOOTSHAUS UND SPORTSTÄTTEN
60386 FRANKFURT-FECHENHEIM
Starkenburger Straße 156
Telefon (069) 41 1937 GASTSTÄTTE
Telefon (069) 41 11 19 ORV 1874 E.V.



Geschäftsstelle:

Hermann Tobisch, Bierbrauerweg 42, 63071 Offenbach am Main, Telefon (069) 85 26 75
Pressewart: Dieter Heck, Buchrainweg 84, 63069 Offenbach am Main, Telefon (069) 84 55 67

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Konto-Nr. 44 059
Postgirokonto der Städtischen Sparkasse Offenbach, Konto-Nr. 6160-608 Ffm.

Geschäftskonten:

Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Konto-Nr. 1287
Postgiroamt Frankfurt am Main, (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 262 22-605
Deutsche Bank Offenbach, (BLZ 505 700 18) Konto-Nr. 1433 929

63. Jahrgang

Juli 1994

Heft 2/94



Hallo, Altsenioren 60 Jahre und älter!

Im März habe ich mich durch ein Rundschreiben bei den Senioren zwischen 50 und 60 Jahre gemeldet, um auch in dieser Altersklasse einen Stammtisch ins Leben zu rufen, der dann nach dem 60. Geburtstag in unsere Runde eintreten kann, denn "Nachwuchs" ist nötig! Zu dem angegebenen Termin sind 7 Personen erschienen, aber nur 3 waren zu einem Gespräch bereit. Vielleicht war der Dienstag falsch gewählt. Mein Rundschreiben wird deshalb nochmals nachstehend mit neuem Datum abgedruckt. Ich möchte die Hoffnung nicht aufgeben. Die ruderarme Zeit ist vorbei und wir gehen wieder regelmäßig aufs Wasser. Im Monat Mai waren wir besonders aktiv. Außer dem Mittwochrudern haben wir am 15.5. Bad Ems einen Besuch abgestattet. Unsere Frauen waren an diesem Tag dabei. Beim Emser RV bekamen wir einen Vierer und einen C-Einer. Bei herrlichem Wetter befuhren wir die

Lahn von Schleuse zu Schleuse. Nach der anschließenden Kurpromenade führen wir zum Schloß Katzenellenbogen, wo wir nach alter Ritter Sitte zu Tisch saßen. Heinz Wendling war wieder in Fahrt, sodaß wir wieder viel zu lachen hatten.-
Vom 17.-20.5. waren wir mit einem Vierer und dem Dreier auf der Wanderfahrt auf der Mosel von Bernkastel nach Koblenz. Bericht hierüber gesondert.-
Am 25.5. waren wir zu Gast auf dem Schiff von Norbert Wagner. Getränke und Speisen waren von 2 Ruderkameraden gestiftet. Gemächlich führen wir bei bester Stimmung mainaufwärts. Leider mußten wir die meiste Zeit inseeits verbringen, da ein kalter Wind blies. Trotzdem eine schöne Sache.-
Vom 2.-5.6. waren wir dann mit dem Bus in Breisach. Mit den Frauen und einigen Gästen immerhin 29 Personen. Bericht an anderer Stelle.
Wir begrüßen in unseren Reihen ein neues Mitglied, einen Ruderer: Ullrich Goebbels. Er hat zwar unsere Altersklasse noch nicht erreicht, fühlt sich aber bei uns wohl.
Ich hoffe, daß wir uns alle mit unseren Frauen beim Zeltfest mit Rotwein-Achter am 16.7. sehen.
Bis dahin grüßt Euch
Alois Kern

Friedrich Kohler · Malergeschäft

605 Offenbach (Main), Senefelderstraße 113, Tel. 83 19 60

**Werbt neue Mitglieder in
Eurem Bekanntenkreis !**

Die "Geldwäsche" an der Mosel

Eine Ruderwanderfahrt vom 17.5.-20.5.1994 über 110km

Bei bilderbuchhaftem Wetter starteten am 16.5.94 mit dem Zug- und Bootswagen die Ruderer Jürgen Kramp, Benno Pfeiffer, Heinz Wendling und Erwin Jochem in Richtung Mittelmosel: Bernkastel-Kues. Noch am selben Tag wurden Zug- und Bootswagen von Jürgen Kramp zur Koblenzer Rhenania gefahren, denn dort sollte nach 4 Tagen Endstation sein. Wer neben Bier und Apfelwein dem Moselwein Geschmack abgewinnen kann, der kam am ersten Abend im Bernkasteler "Spitzhäuschen" am Markt voll auf seine Kosten. Weltbekannt sind die Weinlagen: Bernkasteler Doctor, Badstube, Kueser Kardinalsberg Weinselig suchte die Vorhut die Betten auf. Am Dienstagmorgen, dem 17.5. standen die restlichen Ruderwanderer pünktlich 9 Uhr an der Pritsche des Bernkasteler Rudervereins 1874: Manuela Daum, Erich Fix, Alois Kern und der PKW-Fahrer Hans Strogies. Das gute Wetter hielt an, genügend Wasser war da, so ließen wir bei einem Schluck des vorabendlich gekosteten Weines, trocken oder mild, die Harmonie in den Booten während 4 Tagen hochleben. Das Landschaftsbild hat in seiner außerordentlichen Vielfältigkeit viel zu den nachhaltigen Erinnerungen beigetragen. Vom Moseltal (100m NN) steigt das Gelände bis auf 600-700m NN zu den Ausläufern des Hunsrücks und der Eifel an. Die Höhen sind bewaldet. Von den Booten aus, einem gesteuerten Vierer ("Treue") und einem gesteuerten Doppelzweier ("Karin Rose"), konnten wir uns an der Flußlandschaft mit dem schier endlosen Weinbergen an den Steilhängen und den dicht bewaldeten Hügeln jeden Tag von neuem erfreuen. Die Reiher, die uns begleiteten, gaben dem beredten Ausdruck. Das erste Tagesziel erreichten wir nach 30,9 km in Reil. Bis dahin hatten wir die Weinlagen "Wehlener Sonnenuhr", "Zeltinger Himmelreich", "Urziger Würzgarten" und "Cröver Nacktarsch" passiert. Die ersten von 6 Staustufen hatten wir in Zeltingen und Enkirsch in den großen Schiffahrtsschleusen gut bewältigt. Der erste Tag wurde bei einem

guten Tropfen "Reiter vom heißen Stein" beschlossen.

Der zweite Tag führte uns mit 36,3 km durch das "rebenbegrenzte Amphitheater". So beschrieb der römische Dichter Ausonius 350 n.Chr. den Lauf der Mosel mit seinen starken Flußwindungen. Vorbei an der "Zeller schwarze Katz", Bullay mit der Marienburg, gings zur Staustufe St. Aldegund, die wir ebenfalls in der großen Schleuse zusammen mit den Frachtschiffen bewältigten. Am späten Nachmittag legten wir am linken Moselufer an und konnten bereits von der Fähre aus das auf dem rechten Moselufer gelegene Beilstein, das "Dornröschen der Mosel" bewundern. Wir hatten unser Ziel des 2. Tages erreicht. Der Aufstieg zur Burg Metternich war lohnenswert. Unser Blick ging über die Dächer der schönen Fachwerkhäuser, die engen Gassen und folgte dem Lauf der Mosel. Gestärkt mit einem guten Essen und einem edlen Riesling-Tropfen gingen wir, wie an allen Tagen, zeitig zu Bett. Morgens 9 Uhr saßen wir stets in den Booten, so daß wir in Ruhe jeden Flußkilometer genießen konnten. Alois erlaubte dem Erwin dabei auch den Blick nach links und rechts. Dies ist dem eingefleischten Ruderer natürlich verboten.

Am 3. Tag stiegen wir zur Reichsburg in Cochem auf, von der man aus einen besonders weiten Blick über die Mosellandschaft genießen kann. Die Staustufe in Fankel bewältigten wir zum ersten Mal auf unserer Wanderfahrt über die Bootsschleuse. Diese sind an der Mosel durchweg 18 m lang und 3,50 m breit, eigentlich ausreichend Platz für unsere 2 Boote. Wir blieben beim Schleusen in den Booten sitzen, wobei Alois bemerkte, er fühle sich sicherer, wenn er vor der nächsten Bootsschleuse ausstiege. Bis zur nächsten Schleuse in Müden waren diese Eindrücke verblasst und der Vierer in der Besetzung Benno Pfeiffer, Erich Fix, Alois Kern, Erwin Jochem, Stm. Heinz Wendling schickte sich an sein Reisegeld in der Mosel zu waschen. Erwin auf Schlag sitzend sagte noch zu Heinz: "Die Unruhe im Boot nimmt aber zu!", als wir schon in einer vorbildlichen Eskimo-Rolle den Vierer ge-

dreht hatten. Ein nicht erwartetes Bad schockt natürlich und nicht alle Körperbewegungen laufen noch koordiniert ab. So erhielt unser guter Alois noch von seinem Hintermann einen Schlag auf den Kopf. Eine kleine blutende Blessur auf der Nase schreckte wohl mehr den Schlagmann als ihn. Unter dem besonderen Einsatz von Jürgen Kramp war das Boot bald wieder fahrtüchtig. In der Bootsschleuse waren jedoch versunken: Benno's Kameratasche mit Reisegeld und den bis dahin belichteten Filmen sowie Alois' Brille. Gesamtschaden ca. DM 2.000 und 5 Seesäcke mit nasser Kleidung. Diesem Bericht können daher auch keine eindrucksvollen Bilder beigefügt werden, da sie im Moselwasser der Bootsschleuse noch "entwickelt" werden. Die ca. 3 km bis zum 3. Tagesziel Moselkern wurden in mehr oder weniger nasser Kleidung zurückgelegt. Frau Wirtin im Hotel sorgte mit dem Trockenautomat dafür, daß wir zum Abendessen wieder in Ausgehuniform zusammensitzen und mit trockenen Geldscheinen unsere Zehr bezahlen konnten. Wegen des "Bades" konnte die vorhergesehene Wanderung zur Burg Eltz nicht durchgeführt werden. Den 4. und letzten Tag starteten wir trotz allem pünktlich und in guter Laune. Das reichte bis zur letzten Staustufe Lehmen, die wir nicht mehr bewältigen konnten. Eine Walze des Wehrs war geöffnet und hat durch stark bewegtes Wasser einen Wiedereinstieg in die Boote hinter der Bootsschleuse verhindert. Die Wanderfahrt wurde bei einem guten Mahl und Rieslingtropfen in Oberfell beendet: 110 km hatten wir in einer reizvollen Landschaft und wirklichen Harmonie gerudert.

E.J.



Der Vierer Hofferberth, Strogies, Kern, Jochem
Stm. Wendling auf der Lahn - Pfeiffer im Einer verdeckt



Sonntagsausflug zum Emser RV - Wimpelübergabe

Hallo, liebe Sportfreunde, 50 - 60 Jahre!

Eine ähnliche Anrede ist Euch sicher aus dem "rot-weiß-sprachrohr" als Überschrift zu meinen Artikeln für die Ältesten in unserem ORV bekannt. Dieser Stammtisch der Alt-Senioren besteht nun seit 8 Jahren. Wir sind eine frohe Runde, laut Liste 22 Mann. Mit 3 weiteren Altmitgliedern im Ausland (USA, Australien, Schweiz) stehen wir in regelmäßiger Verbindung. Unsere Zusammenkünfte beschränken sich nicht nur auf den Stammtisch, 12 Mann rudern noch regelmäßig (auch im Winter in Frankfurt in der Halle), wir machen Besichtigungsfahrten, Busfahrten zu befreundeten Rudervereinen, ein- und mehrtägige Busreisen. Weiterhin haben wir einen Kegelklub mit unseren Frauen. Unser weiteres Wirken für den ORV wird zwar von vielen nicht wahrgenommen, bringt dem ORV aber manche Vorteile, besonders unserer Jugend.

Die meisten von uns kommen so langsam in die Jahre, wo man sich Gedanken um den "Nachwuchs" für diesen Stammtisch macht. Und da sieht es zuerst mal trüb aus! So trüb ist es aber nicht, wenn man die Mitgliedskartei durchblättert.

Es wäre eine tolle Sache, wenn man einen Stammtisch der 50-60jährigen schaffen könnte. Der muß sich ja anfangs nicht so oft treffen, wie wir. Alle 3 Monate an einem bestimmten Tag müßte aber drin sein. Schön wäre es, wenn alle unsere Sportarten am Tisch sitzen, so wie bei uns.

Ich will Euch gerne am Anfang zur Seite stehen, bis auch Ihr einen "Leithammel" erkoren habt, der für Euch Programme erstellt usw. Ich weiß, daß dies alles in Eurem Alter sicher etwas schwerer ist, als bei uns. Letztenendes steht Ihr noch mitten im Berufsleben. Aber wem sein ORV etwas bedeutet, sollte sich einen Schubs geben. Was haltet Ihr davon, wenn wir am 22.7. um 19 Uhr 30 im Bootshaus einen Anfang machen? Wer kommt ist da, wer nicht kann sollte zumindest seine Bereitschaft erklären.

Wir Alten würden uns jedenfalls sehr freuen, wenn wir etwas "wachsen" sehen. Wenn dann einer von

Euch 60 wird und der Übergang zu unserem Stamm-
tisch erfolgt, hei gibt es da ein Fest!
Herzliche Grüße von den Alten an die "Anwärter"

Alois Kern (Tel.: (069) 88 69 41

Moderne Brillen

Feldstecher

für Sport und Reise

Operngläser

Barometer

Thermometer

von



OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52
Nähe Offenbach-Post - Ruf 811892

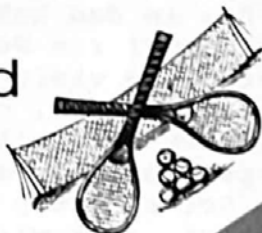
Lieferant aller Kassen

Ein bißchen sollte
man Ihnen den Erfolg
schon ansehen.

Sport + Freizeit

Mode

Sport-Trend



Sport-Trend
Inh. Rainer Meißner
Große Marktstraße 26
63065 Offenbach/Main
☎ (069) 886579

Busfahrt der Alt-Senioren nach Breisach
vom 2.-5.6.1994

Ich könnte auch in diesem Jahr meinen Bericht be-
ginnen: Der liebe Gott muß ein Ruderer gewesen
sein, denn wieder hatten wir ideales Wetter. Ge-
regnet hat es abends nach 17 Uhr, wenn wir schon
im Hotel waren. Am 2.6. starteten wir mit unseren
Frauen und einigen Gästen - insgesamt 29 Perso-
nen - in Richtung Süden. In Freiburg machten wir
eine 3stündige Pause, die zur Besichtigung der
Altstadt, des Münsters und zum Mittagessen ge-
nutzt wurde. Hier bekamen wir schon einen Vorge-
schmack der badischen Küche und der Kaiserstüh-
ler und elsäbischen Weine. Preiswert und gut!
Die Fahrt nach Breisach war dann nicht mehr lang.
Abendessen und Umtrunk bei gemütlichem Beisammen-
sein beschlossen den ersten Tag. Am 3.6. starte-
ten wir morgens zu unserer Schwarzwald-Rundfahrt.
Bei herrlichem Wetter fuhren wir durch das Höllen-
thal zum Titisee. Nach kurzem Aufenthalt ging es
aufwärts über Bärenthal zum Schluchsee - Häusern
nach Höchenschwand, dem Dorf am Himmel (ca.1000m).
Hier war Mittagspause. Weiter gings dann nach
St.Blasien, wo wir die innen renovierte Kirche
der Benediktiner Abtei besichtigten. Ein herrlich-
es Bauwerk! Über Bernau, Todtnau, Muggenbrunn,
Notschrei, Schauinsland, Freiburg ging es wieder
zurück nach Breisach. Die verschiedenen Grünwir-
kungen der Wälder, Wiesen, Täler und Berge gerade
in der jetzigen Jahreszeit sind besonders reiz-
voll. Gesteigert wurde diese Wirkung in dieser
Höhe durch das Blühen von Flieder, Pfingstrosen
und Rhododentron. Der Schwarzwald ist immer wie-
der eine Reise wert. Nach dem Abendessen fuhren
wir mit unserem Bus in den bekannten Weinort
Ihringen am Kaiserstuhl zum Weinfest, eine Riesen-
gaudi! Erstaunlich, wie viele von uns das Tanz-
bein schwangen, auch solche, die sonst schlecht
laufen können. Tanzen ist halt eine andere Bewe-
gung und die Körpernähe des Partners versetzt
scheinbar Berge. Gerne hätten wir dort noch eini-
ge Stunden angehängt, aber wir mußten auch Rück-

sicht auf unseren Busfahrer nehmen. Am 4.6. fuhren wir morgens zum Breisacher Ruderverein, wo wir sehr gut betreut wurden. Ein Doppelvierer mit Hans Strogies, Alois Kern, Otto Hofferbert, Erwin Jochem, Stm. Heinz Wendling und ein bulliger Kurz-C-Einer mit Benno Pfeiffer gingen aufs Wasser und befuhren die Strecke auf dem Nebenarm des Rheins, wo sonst unsere Junioren vom Leistungszentrum aus schwitzen. Unsere Fangruppe besichtigte in diese Zeit Breisach mit dem hoch gelegenen Münster. Nach dem Rudern fuhren wir dann nach Badenweiler und über Bad Krozingen zurück nach Breisach. Die Fernseher in den Hotelzimmern sind zwar sehr schön, verleiten aber auch dazu, sich früher zurück zu ziehen. Am Abschiedsabend war nur noch der harte Kern anwesend, als Heinz Wendling wieder zu großer Form auflief, am laufenden Band Witze erzählte und wir aus dem Lachen nicht herauskamen. am 5.6. starteten wir zur Heimreise, die über Colmar-Riequihr-Ribeauvillé-Straßburg in Appenweier auf die Autobahn nach Offenbach führte. Im Elsaß haben wir nochmal besichtigt, was zu besichtigen war, Riesling, Pinot und Gewürztraminer getrunken, Flammkuchen, Quiche Lorraine, Choucroute gegessen und Gugelhopf gekauft. Zufrieden mit dem Erlebten kehrten wir nach Offenbach zurück und werden auch diese Reise in guter Erinnerung behalten.

Alois Kern



Vor dem Rudern auf einem Nebenarm des Rheins
Wimpelübergabe an Herrn Jansson



Die Reisegesellschaft der Altsenioren vor dem
ADLER in Breisach



... hinein ins Wasser des Rheins!



... und nun schiebt mal schön ...

Nachruf

Am 30. Mai 1994 verstarb völlig
unerwartet unser Mitglied

Jochen Berth

im Alter von nur 50 Jahren.

Der Verstorbene war für einige
Jahre auch im Vorstand des ORV
tätig und wir haben seinen
fachmännischen Rat gerne genützt.

Vorstand und Mitglieder des
ORV werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Der Vorstand

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

An (Zahlungsempfänger)

Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.

c/o Heike Bender

Kaiserstr. 116

63065 Offenbach/Main

Hiermit ermächtige(n) ich/wir¹ sie widerruflich, die von mir/uns¹ zu entrichtenden Zahlungen wegen

fälliger Mitgliedsbeiträge zu Gunsten Offenbacher Ruderverein 1874 e.V.

jeweils zu Lasten meines/unseres¹ Girokontos

Nr. _____ bei(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts) _____

Bankleitzahl _____

durch Lastschrift einzuziehen.

Erstmalig ab: _____ o vierteljährig o halbjährig o jährlich

Wenn mein/unser¹ Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Offenbach a.M., den

Ort, Datum

Unterschrift(en)

1 Nichtzutreffendes bitte streichen



Bericht vom Rudern

Mit der Langstreckenregatta in Leipzig-Burghausen Anfang April, die zugleich Qualifikationsregatta in der Ausscheidung um die Plätze in der DRV-Juniorennationalmannschaft war, begann offiziell die Rudersaison 1994. Ziel war es hier unter die besten 36 Junioren bzw. Senioren zu fahren um weiter am Ausscheidungsverfahren teilnehmen zu können. Mit Plazierungen weit oben im vorderen Drittel unterstrichen Wolf und Marc Bussian ihre Anwartschaft auf einen Platz im Junioren-A- bzw. Männer-B-Team.

Nächster Test war zwei Wochen später die DRV-Leistungsüberprüfungsmaßnahme der Männer in Köln. Platz 36 unter den immerhin schnellsten deutschen Einern bedeuteten für Marc Bussian dennoch einen kleinen Dämpfer.

Nur eine Woche später war die Leistungsüberprüfungsmaßnahme des DRV für Junioren in Brandenburg angesagt. Platz 17 unter den 36 schnellsten Junior-A-Einern war mit dem Verbleib im Auswahlverfahren für die Nationalmannschaft der Junioren mit Ziel WM in München gleichzusetzen und eröffneten Wolf Bussian bei der Qualifikationsregatta in Hamburg im Setzungsverfahren noch einmal die Möglichkeit ganz nach vorne in die Spitze vorzustoßen. Schon lange zuvor während der Trainingszusammenführungen und Leistungstests im Winter in Breisach hatte er sich einen Platz im Süd-Team erkämpft, mit dem er im Junior-A-Doppelvierer in Rgm. mit Friedrichshafen, Ulm und Koblenz grandiose Siege gegen internationale Konkurrenz in Mannheim und München bei DRV-Juniorenregatten feiern durfte. Mit zwei Laufsiegen im Doppelzweier bei der Mannheimer Regatta zusammen mit seinem Koblenzer Partner Stefan Roehnert unterstrich Wolf

Bussian auch hier seine Mitgliedschaft in der Elite der deutschen Juniorenskuller. Erstmals zum Einsatz in der Saison 1994 kam der ORV-Nachwuchs der Jahrgänge 1980-84 in der Junior-C-Klasse anlässlich der Flörsheimer Regatta. Hier konnten vor allem Bamdad Djouiai und Markus Kettkewitz durch große Überlegenheit auf sich aufmerksam machen, verbissene Kämpfe lieferten sich allerdings auch ihre Doppelviererpartner Marc Spiegel und Bengt Nitsche im leichten Doppelzweier mit zählbarem Erfolg. Hoffnungen für die Zukunft durften sich auch Ines Fuentes und Astrid Schäfer, sowie Christian Neusüß im Einer machen. Ihren ersten Erfolg im Juniorenbereich feierten für die laufende Saison Henrik Nitsche und Jörg Bussian im leichten B-Doppelzweier.

Ein überwältigendes Ergebnis brachte erneut die Regatta der Offenbacher RG Undine für die ORV-Männer, beinahe im Alleingang holte Adolf Wenzel mit versammeltem Nachwuchs zum fünften Mal hintereinander den Undine-Pokal, kräftig unterstützt allerdings von Nico Neusüß, der den Junior-A-Einer, sowie mit seinem Höchster Partner Uli Hanke auch den Junior-A-Doppelzweier gewinnen konnte. Bei widrigsten Bedingungen auf dem Altrheinarm bei Breisach konnte Nico Neusüß nur eine Woche später die Offenbacher Leistung mit exakt demselben Ergebnis bestätigen.

Der Rest der Junioren hatte an diesem Pfingstwochenende traditionell die Gießener Pfingsregatta besucht, die 12 Erfolge teilten Wolf Bussian mit sechs, Marc Bussian mit vier und Stefan Stoll mit zwei Laufsiegen untereinander auf.

Eine Woche später standen die Hessenmeisterschaften in Eschwege auf dem Programm. Hier erkämpfte sich Wolf Bussian zwei Goldmedaillen im Junior-A-Einer und Junior-A-Doppelvierer in Rgm. mit Limburg und Höchst, mit Silber im Rgm.-Doppelvierer Hanau/Offenbach/Gießen und Bronze im Doppelzweier der A-Junioren stand ihm Nico Neusüß nur wenig nach, eine Silbermedaille im Männer-B-Doppelzweier zusammen mit dem Rüsselsheimer Martin Kraft ließen bei Marc Bussian Freude aufkommen.

Für die C-Junioren bedeutete Eschwege im Einklang mit den Hessenmeisterschaften zugleich die Qualifikationsmöglichkeit für den Bundeswettbewerb 1994 in Köln. Mit Bestzeit aller Junior-C-Boote schafften Bamdad Djouiai und Markus Kettkewitz mühelos im Doppelzweier den Sprung zu den Bestenvergleichskämpfen, Marc Spiegel und Bengt Nitsche scheiterten mit Platz 3 im leichten Doppelzweier nur knapp. Auch in Köln mit dabei Kristian Neusüß und Marcus Schultheiß nach jeweils tollen kämpferischen Vorstellungen im Einer, mit besten Aussichten auf einen Medaillenrang fahren auch Ines Fuentes und Astrid Schäfer nach der Qualifikation im Doppelzweier in den Ruhrpott.

Vorerst letzte Regatta vor den anstehenden Meisterschaften war der Frühjahrsvergleich in Frankfurt. Hier staubten vor allem wieder die C-Junioren eine Menge Rennen ab, wurden aber aufgrund orkanartiger Winde wegen Abbruchs der Regatta am Griff zu weiterem Edelmetall gehindert. Freude kam auf vor allem bei Mark Bender, der, etwas glücklich zwar, als 10jähriger den Jungen-Einer Jg. 1982 und jünger gewann und mit Frank Kettkewitz auch im Doppelzweier die Bugspitze vorn hatte. Am intensivsten gejubelt wurde allerdings nach dem Fight im Junior-B-Achter, den nach erbittertem Streckenkampf im Herzschlagfinale erstmals seit beinahe 15 Jahren wieder eine IGOR-Mannschaft gewinnen konnte, die beinahe ausschließlich aus ORV-Ruderern bestand. Nach Tränen nach der entgangenen Hessenmeisterschaft im Achter waren Stefan Stoll, Frank Franke, Martin Loga, Jörg Bussian, Stefan Alix, Henrik Nitsche, Michael Lüdtker, Nico Montag und Steuermädel Caroline Roedel samt ihrem Trainer die glücklichsten Menschen der Welt.

Jürgen Jürgensen



Bericht vom Hockey

Die I. Damen des ORV haben in dieser Feldsaison keine Abstiegsorgen und liegen mit Beginn der Sommerpause auf dem 5. Platz der Oberliga Hessen. Das Punkteverhältnis von 10:12 deutet dabei auf eine ziemlich ausgeglichene Leistung in den bisherigen Spielen hin. Den bisher höchsten Saisonsieg konnten die ORV-Damen mit 5:0 Toren bei HC Fechenheim buchen, wobei Conny Borgnis alleine drei Tore erzielen konnte. Im Rückspiel erzielte Jasmin Andresh das goldene Tor zum knappen 1:0 Sieg. Die höchste Niederlage erlitt man dagegen bei der Bundesliga-Reserver des SC 80 mit 0:5 Toren. Gegen den FSV Frankfurt gab es jeweils einen Sieg (2:1 Tore) und eine Niederlage (0:1 Tore), wobei sich bei dem Sieg auf dem Kunstrasen am Bieberer Berg Natalie Deschauer als zweifache Tor-schützin auszeichnen konnte. Routinier Hanne Gerlach half in diesem Spiel auf der Liberoposition aus und bot dabei insgesamt eine umsichtige Partie.

Im letzten Spiel vor der Sommerpause erreichten die ORV-Damen bei dem DHC Wiesbaden ein Unentschieden (0:0 Tore), womit sie gegen den unmittelbaren Tabellennachbarn insgesamt 3:1 Punkte aus beiden Spielen erzielen konnten. Wie in nahezu allen bisherigen Saisonspielen bot auch dieses Mal wieder Torfrau Michaela Niche eine ausgezeichnete Leistung und rettete mehrfach das torlose Unentschieden. Überzeugende Leistungen waren aber auch von Dr. Christiane Hartmann, Marianne Hertlein, Annette Laier, Tanja Kayser, Beate Buntrock und - mit einigen Abstrichen - von Christina Obermann, Claudia Schmidt und Conny Borgnis in den meisten Spielen zu sehen. Die Youngsters Katja Wander, Tina Marx, Anke von Kiedrowski, Natalie Deschauer und Jasmin Andresh haben sich sehr gut in die Mann-

schaft eingefügt. Der neue Trainer Ralf Seibert dürfte insgesamt mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden sein, wenn auch das Verwerten von in nahezu jedem Spiel gebotenen zahlreichen Torchancen noch verbesserungsfähig ist. Echte Vollstreckerk-Qualitäten werden auch weiterhin bei den ORV-Damen gesucht, wie auch die etwas magere Ausbeute von zehn Toren in 11 Spielen deutlich macht.-

Die Ib-Damen des ORV konnten in der 1. Verbandsliga leider noch keinen Sieg verbuchen und liegen dadurch auf dem letzten Tabellenplatz. Drücken wir den Ib-Damen die Daumen, daß die nächsten Spiele erfolgreicher gestaltet werden können.

Die I. Herren des ORV haben sich nach zu erwartenden Anlaufschwierigkeiten in der Regionalliga Süd inzwischen dort sehr gut akklimatisiert. Vor Beginn der Sommerpause liegt die Mannschaft von Trainer Uwe Dassler mit 11:15 Punkten auf dem 7. Tabellenplatz. Damit konnte man sich etwas absetzen von den beiden Abstiegsplätzen, auf denen derzeit die Mannschaften von TEC Darmstadt und TSG Kaiserslautern rangieren.-

Entscheidend für den Durchbruch nach oben war eine "kleine Serie", wobei die Mannschaft aus fünf Spielen 9:1 Punkte verbuchen konnte. Dabei kassierte man kein Gegentor und erreichte diese stolze Punktezahl mit nur vier erzielten Toren. Einen kleinen Rückschlag gab es dann wieder mit einer 0:2 Niederlage bei dem TV Alzey, wobei die Mannschaft aufgrund einer sehr guten II. Halbzeit mindestens ein Unentschieden verdient gehabt hätte. Aber man überbot sich gegenseitig im Auslassen von besten Torgelegenheiten und mitten in die Drangperiode des ORV fiel dann auf sehr glückliche Art das zweite und damit spielentscheidende Tor für den TV Alzey. Aber schon in den beiden nächsten Spielen gegen SaFo Frankfurt (1:1) und Höchster THC (0:0) konnte die Mannschaft mit einem unbändigen kämpferischen Einsatz die unglückliche Niederlage von Alzey wieder wettmachen.

Wichtig für den Verbleib in der Regionalliga ist jetzt der Ausgang der beiden nächsten Spiele nach

der Sommerpause gegen TEC Darmstadt und TSG Kaiserslautern, wobei man gegen die Gäste aus der Pfalz den Heimvorteil am Mainufer unbedingt ausnutzen muß.

Drücken wir den I. Herren die Daumen, daß sie ihr Saisonziel erreichen und damit auch im nächsten Jahr weiter in der Regionalliga Süd spielen werden.-

In den bisherigen Spielen wirkten mit:

Uwe Dassler, Andreas Neuenkirch, Norbert Armanski, Werner Schultheis, Jürgen Wagner, David Weinknecht, Lorenzi Bizzi, Martin Glib, Carsten Pinck, Holger Pinck, Robert Milas, Martin Rose, Jens Neunherz, Guido Lahr, Dr. Ralph Borgnis, Olaf Schmidt, Gerhard Wander und Hans Jürgen Blank.

Nach einem guten Start mit 5:3 Punkten mußten die Ib-Herren in Folge einige Niederlagen erleiden. Trotzdem besteht keine Gefahr, daß die Mannschaft in Abstiegsnöte gerät. Das letzte Spiel vor der Sommerpause ging mit 1:4 Toren gegen VfL Marburg verloren.

D.H.



Ihr zuverlässiger Partner für alle Bereiche der Touristik
REISEDIENST VIER JAHRESZEITEN



Inh. Birgit Henrich

6000 Frankfurt-Fechenheim, Ladenpassage
Telefon: 069 / 42 23 65 + 41 90 88





Bericht vom Segeln

Auch Segeln auf dem Main ist schön

Am 28. und 29. Mai 1994 fand unsere Vereinsmeisterschaft statt. Zehn Boote waren am Start! Die Jugend war stark vertreten. Bei der ersten Wettfahrt mußten die Segler manchmal warten bis der Wind wieder einmal vorbeikam! Der Seglerhock war schön, obwohl es abends kühl wurde. Sonntags war der Wind etwas besser. Auch bei der zweiten und dritten Wettfahrt wurden zwei Runden gefahren. Und so konnten die Vereinsmeister Andreas Schmidt und Christian Riegauf mit dem neuen Vereinsboot "Lila Pause" ermittelt werden. Die Neuen waren übrigens die alten Vereinsmeister. Den Familienpreis erhielten Sohn und Vater Kramp! Zur Siegerehrung sah man nur fröhliche Gesichter, es hatte allen Spaß gemacht. Als Erinnerungspreis bekam jeder Mitsegler eine Urkunde und einen Keramikbecher. Ich möchte an dieser Stelle allen Regattahelfern danken.

Vera Heintze



**Zentralheizung - Lüftung - Sanitär
Privatschwimmbäder**

HEIZUNGS-WILL

Offenbach am Main, Bernardstraße 39
Telefon 87472 und 811878



Links Steuermann Andreas Schmidt, rechts Vorschoter Christian Riegauf



Schwarzwald/Schönwald

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter
Schöne gemütl. FeWo (40 qm)
KüchenN incl. E-Geräte, Bad, Schlafz.,
Wohnz./Wohnschlafz., bis zu 4 Pers.

Schwimmbad und Sauna im Haus
in ruhiger Lage zu vermieten
Telefon:
16.30 h-19.30 h - (069) 836727
20.00 h-22.00 h - (06108) 67358

Pfingstfreizeit vom 20.5.-25.5.94 am Edersee

Dieses Jahr war alles anders als die letzten Jahre. Unsere Jugend wollte diesmal ohne Eltern fahren und möglichst mal an einen See, und nicht wie die letzten zwei Jahre nach Seligenstadt (oder sonstwo am Main). Da wurde der Wunsch geäußert, doch mal an den Edersee zu fahren. Warum nicht, dacht' ich mir und los gings. Wir buchten für die Jugend zwei Häuser. Die Eltern und Fahrer (später Geisterhaus genannt) hatten ein eigenes Haus unweit von uns.

Am 20.5. um 16.00 Uhr fuhr die Bootskarawane von 4 Trailern (5 420er) los. Um 20.30 Uhr trafen wir dann alle ein. Nach dem Ausräumen der Autos kochte Chefkoch Peter das erste gemeinsame Abendessen. Für den nächsten Morgen waren wir (7 Kids und 4 Betreuer) für 9.00 Uhr zum Boote aufbauen verabredet. Als wir damit anfangen, wurde ich gefragt, ob wir die Regatta mitfahren und ob ich zur Regattaleitung gehöre. Ich erklärte, daß wir nur eine Freizeit machen würden und er lud uns ein, wenn die Regatta stattfinden würde, könnten wir mitfahren, wovon ein Teil unserer Kids begeistert war. Um 12.00 Uhr waren dann alle glücklich auf dem Edersee, was wegen dem auflandigen Wind nicht so einfach war. Hinzu kam noch, daß es keine Slipanlage gab, wo wir doch von unserer so verwöhnt sind. Als die Regatta nach einiger Zeitverschiebung dann endlich stattfand, waren wir die einzigen 420er. So teilten wir die ersten drei Plätze unter unseren mitfahrenden 3 Booten auf. Zieleinlauf wie folgt:

1. Andreas/Christian
2. Holger/Katrin
3. Ingo/Moni

Am Sonntag fand die traditionelle Pfingstregatta statt. Nach schweren zähen Diskussionen haben wir alle dazu gebracht, die Langstreckenregatta mitzusegeln. Wir waren überwältigt, als wir am Morgen erfuhren, daß 87 Boote der verschiedensten Klassen von Alezan bis Zugvogel, mit einem oder zwei Rümpfen und sogar 4 Bügelbrett-Segler (Sur-

fer) mitsegelten. Wir starteten im Kängeruh-System. Nach dem wir uns über die 20 m lange Startlinie gekämpft hatten, rauschten wir mit kräftigem Wind vom Scheider Becken Richtung Burg Waldeck, wo wir eine dreiviertel Stunde nach Start die Wendetonne erreichten. Bis hier hin fuhr die ORV-Gruppe relativ dicht zusammen. Beim folgenden Kreuzkurs stellte sich heraus, wer die besseren Segler sind. Die "Lila Pause" war mit Andreas und Christian auf und' davon, verfolgt von Moni und Simone auf der "Ach laß'se babbele". Hier sahen wir auch den "Moonwalker" mit Peter und Dani zum letzten mal, die sich bis dahin ganz wacker geschlagen hatten, aber dann auf der Kreuz Probleme mit ihrem (U-)Boot bekamen. Nach eifrigem Wasserschöpfen mußten sie dann doch leider aufgeben, kehrten aber am Ende trotz allem grinsend und wohlbehalten dank der DLRG zurück. Die "Weg wie nix", gefahren von Holger und mir, traf etwa 3 Stunden nach dem Start im Ziel ein, dicht gefolgt von der "ORSA" mit Ingo und Peer. Der Zieleinlauf für die Offenbacher war wie folgt:

48. Andreas/Christian

67. Moni/Simone

72. Holger/Katrin (Schäm)

76. Ingo/Peer

Am Abend fand dann die Siegerehrung der beiden Tage statt. Um 20.00 Uhr schleppten wir uns müde und kaputt von 5 Windstärken ins Festzelt. Hier wurden wir vom SCE-Jugendwart Herbert Hoffmann offiziell begrüßt und vorgestellt. Als alle ihre Teilnehmerpreise bekommen hatten, schlurften wir zurück in unsere Häuser. Gute Nacht.

Am Montagmorgen wurde es allgemein etwas später. Gegen 10.00 Uhr stiegen dann die letzten aus ihren Federn. Jetzt hieß es sich beeilen, da wir um 10.45 Uhr mit dem Geisterhaus zu einem Kulturtrip starten wollten. Als erstes hielten wir Kurs auf die Burg Waldeck, wo wir uns von einem netten Märchenonkel durch die Burg führen ließen. Weiter ging es zu einem Bergwerk, das leider geschlossen war, und von da aus zur Talsperre, wo wir uns erstmals den Wanst vollschlugen. Nachdem wir uns über die Geschichte der Staumauer informiert hat-

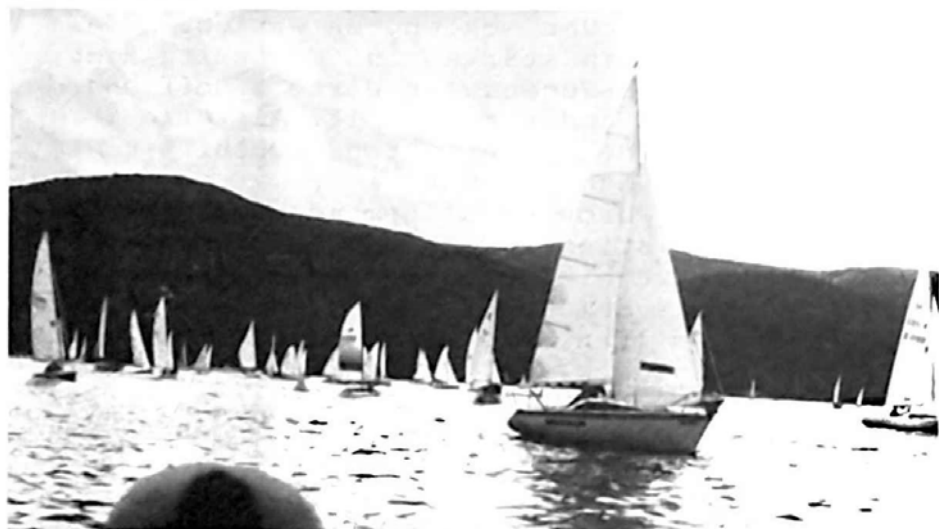
ten, ging es weiter zum Wildpark Edersee. Da Waltraut uns das Futter für die Tiere spendierte, stand dem tierischen Fressen nichts mehr im Weg. Selbst Johannes traute sich nach einiger Zeit, sich von den Hirschen aus der Hand fressen zu lassen, obwohl das eine sehr feuchte Angelegenheit war. Gegen 17.00 Uhr waren wir dann wieder in Scheid.

An unserem letzten Segeltag war, wie nicht anders zu erwarten, null Wind. Trotzdem scheuchte ich die Meute aufs Wasser. Und was passierte? Es kam Wind! Uff! Da die Sonne schien und der Wind sich so bei Bft.1-2 bewegte, tobten sich alle beim Kentertraining aus. Um 15.00 Uhr begannen wir unsere Boote zu verladen und die Wohnungen auf Vordermann zu bringen. Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen, da wir um 10.00 Uhr schon die Häuserschlüssel abgeben mußten.

Somit ging meine erste (selbst organisierte), etwas andere, aber schöne Freizeit zu Ende.

Jetzt möchte ich mich an dieser Stelle noch bei meinen fleißigen Helfern Holger, Kerstin (kam leider als Sportminister nicht so zum Zuge), Peer und allen Fahrern recht herzlich für ihre Hilfe bedanken.

Eure Katrin



Am Regatta-Start



v.l.n.r.: Peter, Ingo, Andreas, Kerstin, Moni,
Holger, Dani, Simone, Peer, Christian,
Katrin

Der Mann vom Bosch-Dienst hilft.

Nennstiel

Seit 50 Jahren
Autoelektrik und Mechanik
Ferd.-Porsche-Straße 11 ☎ 89 51 67
6050 Offenbach-Bieber, Industriegebiet



3. Ostsee - Hessenregatta 1994 v. 15.-20.Mai 1994

Jürgen Reichmann und Mathias Sator sind mit ihrer Shark 24 diese Regatta mitgesegelt und haben den 1. Platz in der Sharkgruppe belegt. Am 1. Tag ist der Start wegen Flaute ausgefallen. Die erste Etappe von Burgtiefe - Gedser (30sm) wurde bei schwachem Wind gesegelt. Die zweite Etappe von Gedser nach Warnemünde startete bei starkem Nebel, später waren 5-6 Bft. Am 18. Mai war Hafentag und abends große Hafenfete. Die Stimmung war sehr gut. Die dritte Etappe von Warnemünde nach Grömitz (45sm) war von viel Wind begleitet, 60% aller Spinnaker sind zerrissen. Die letzte Etappe von Grömitz zurück nach Burgtiefe - hier konnte die Sharkcrew den Wind in Landnähe ausnutzen. Die anderen Schiffe hingen in der Flaute.

Jürgen sagte: "Die Regatta hat Spaß gemacht. Mathias und ich haben uns gut verstanden. Die Organisation der Veranstaltung war erstklassig. Es sollten sich auch andere an diesem Segelfest beteiligen."

46 Yachten hatten gemeldet und 6 Shark 24.

Vera Heintze

Drucksachen aller Art

Gustav-Adolf-Straße 44 1/10
63069 Offenbach/Main
Postfach 10 11 21
63011 Offenbach/Main
Telefon (069) 836727
Telefax (069) 846646

H. KULMAI
KLEINOFFSET



Li.: Vorschoter Mathias Sator
Re.: Steuermann Jürgen Reichmann
3. Ostseeregatta vom 15.-20. Mai 1994



Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

Juli

- | | |
|--|--|
| 1. Stefan Wolf | 23. Lorenzo Bizzi |
| 2. Alexander Cappel
Wolfgang Stoll | Alfred Klein |
| 3. Willibald Schmidt | 24. Tomas Donath |
| 4. Kurt Schaupp (60) | Jörg Heintze |
| 5. Manfred Dittmar
Vanessa Reinkober | 25. Marco Dielmann
Bamdad Djouiai
Friedrich Hühn
Fritz Pieper
Caroline Roeckel |
| 6. Walter Leonhardt
Otto Schultheis
Sabine Wald | 26. Kathrin Protz |
| 7. Dieter Heck
Tobias Medem | 27. Steffen Hertlein |
| 8. Monika Schneider | 28. Eric Steinle |
| 9. Mark David Bender
Dunka Berkani
Dolfi Untch
Harald Weisker | 29. Christian Kull
Dieter Schiela
Hellmut Wildhirt |
| 10. Birgit Hochbaum
Tobias Lewens
Daniel Spiegel | 30. Hans-Jürgen Thiele
Annemarie Wander |
| 11. Urs Lewens | |
| 13. Marcus Schultheis | August |
| 14. Brunhilde Uhde | ----- |
| 15. Ricardo Fuentes | 2. Larissa Wagner |
| 16. Markus Kettkewitz | 3. Regina Petzhold
Johannes Tröller |
| 19. Eckhardt Appel
Waltraut Riegauf
Wolfgang Würzberger | 4. Bruna Kiefer |
| 20. Michael Kayser | 5. Marianne Hörber
Ellen Schleicher |
| 21. Dieter Heckmann | 6. Norbert Przibilla |
| 22. Dr. Rainer Bussian
Lars Walz | 8. Jörg Schumacher |
| 23. Stefan Alix | 9. Gabriele Kuschel
Katja Leibl
Margot Nimmerrichter |
| | 10. Irene von der Burg |
| | 11. Katrin Fiedler |

August

- | | |
|--|--|
| 13. Elisabeth Sator (70)
Susanne Steinert | 14. Eusebio Fuentes
Kurt-Jürgen Kramp |
| 14. Werner Studemund | 16. Frederik Elsner |
| 15. Markus Bujak | 17. Cornelia Klein |
| Klaus-Hello Rauthe (70) | 18. Danica Duranec
Florian Löser |
| 16. Brenda Dörner
Gabriele Last | 19. Andreas Schmidt |
| 17. Rosemarie Neunherz
Rudi Schinnerer | 20. Kirsten Walz-Birner |
| 18. Mike Hennecke
Marion Schultheis | 23. Marianne Hertlein
Jürgen Rottau
Nadia Souldani |
| 19. Michael Goerge | 24. Bengt Nitsche
Hannelore Reichmann |
| 20. Carsten Helbing
Nicolas Montag | 25. Andreas Kuschel
Michael Mangold
Peter Schlee |
| 21. Marc Reinkober | 26. Martin Rose |
| 22. Peter Wiegand | 28. Stefan Wehner
Robert Keppler |
| 23. Ronald Graf | 29. Dr. Leo Lippert |
| 26. Dieter Eichhorn
Christian Sanden
Jan Ullrich | 30. Ottmar Peil |
| 27. David Ondreka | |
| 28. Falko Pressel | |

September

2. Jean-Franco Micheletti
5. Vlad Cumpanasu-Moscu
Tobias Kohl
6. Christina Marx
Ralf Seibert
7. Karl Linde
Carmen Pöhler
8. Helmut Hoerner
Gisela Kern
Martin Peter
9. Stefanie Appel
Karin Fuentes
Florian Gürtler
Joachim Helbing
11. Matthias Berneaud
12. Gerhard Bender sen.

Was gibt es sonst im ORV ?

Als neue Mitglieder im ORV begrüßen wir:

Stefan Bierwirth
Gerhard Fleischer
Damian Groß
H. Ulrich Gröbbels
Fabian Grüttner
Robert Lichtenberg
Michael Lott
Claudia Mangold
Michael Mangold
Sonja Mangold
Wolf von der Mark
Stefano Marra
Martin Krämer

Maria Pulikeit
Sascha Sebastian Reuer
Ulla Ramm
Astrid Petra Schäfer
Claudia Schleicher
Ellen Schleicher
Martina Schleicher
Kristian Schnappauf
Benjamin Schnappauf
Monika Schneider
Dolfi Untch
Patrick Vollmuth
Tilly Wilczewesky

Für die Anteilnahme zum Tode ihres Mannes Jochen Berth bedankt sich Christel Berth recht herzlich.

Auch die Mitglieder des ORV sollten bei dem Kauf von Sport- und Freizeitartikeln daran denken, daß wir für RWS einen neuen Inserenten gewinnen konnten. Im Sporthaus von Rainer Meißner werden ORV-Mitglieder nicht nur fachgerecht beraten, sondern sie haben auch noch einen spezifischen Vorteil zu erwarten.

Auf der Erfolgsstraße



Für jeden Zweck das richtige Fahrzeug. Im Nutzfahrzeugprogramm von Iveco finden Sie die maßgeschneiderte Lösung für Ihr Transportgeschäft. Rufen Sie uns

an, wir informieren Sie gerne über die gesamte Fahrzeugpalette. Von A bis Z.

IVECO
MAGIRUS

HÖRNER & Co. GmbH

6050 OFFENBACH AM MAIN

Arthur-Zitscher-Straße 15 · ☎ (069) 813676